

Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift

	Erstellt am: 14.11.2018	
Gremium:	Sitzungsdatum:	Sitzungsart:
Bezirksvertretung Aplerbeck	13.11.2018	öffentlich

zu TOP 11.2

Masterplan Mobilität 2030, Stufe 2: Teilkonzept Elektromobilität für Dortmund EMoDo³

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 11832-18)

Die Bezirksvertretung Aplerbeck empfiehlt dem Rat mit 16 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung (Einzelmitglied Die Linke), das Elektromobilitätskonzept für Dortmund EMoDo³ in der vorliegenden Fassung zu beschließen und die Verwaltung zu beauftragen, die Maßnahmenvorschläge in Zusammenarbeit mit den Hochschulen, den wissenschaftlichen Einrichtungen, der Wirtschaft und den weiteren Partnern, die die Konzepterstellung begleitet haben, weiter zu qualifizieren und umzusetzen.

Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift

	Erstellt am: 21.11.2018	
Gremium:	Sitzungsdatum:	Sitzungsart:
Ausschuss für Personal und Organisation	20.11.2018	öffentlich

zu TOP 4.2.3

Masterplan Mobilität 2030, Stufe 2: Teilkonzept Elektromobilität für Dortmund EMoDo³

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 11832-18)

Herr Waßmann (CDU-Fraktion) bittet, vor dem Hintergrund der bevorstehenden Haushaltsberatungen darum, die beiden Vorlagen „**Masterplan Mobilität 2030 – DS-Nr.: 11832-18 und DS-Nr.: 11825-18**“ wegen ihrer Komplexität in die **erste Sitzung im kommenden Jahr am 07.02.2019** zu verschieben. Bis dahin habe man genug Zeit um die Vielzahl der aufgeführten Einzelvorschläge zu bewerten und ggf. Anträge dazu einzureichen.

Frau Stackelbeck (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) macht den Gegenvorschlag die Vorlagen heute ohne Empfehlung an den Rat der Stadt Dortmund durchlaufen zu lassen und sie dort dann abzustimmen. Es müsse sichergestellt sein, dass ein Schieben in den Sitzungslauf im kommenden Jahr für die Vorlage nicht nachteilig sei.

Herr Dr. Suck (CDU-Fraktion) erklärt, dass die beiden Vorlagen einen erheblichen Umfang hätten und eine ganze Reihe von Vorschlägen umfassen. Es handele sich hierbei um ein sehr wichtiges Thema mit einer großen Langzeitwirkung. Die Vielzahl von Auswirkungen umweltpolitischer Art und auch z.B. in finanzieller Dimension sei erheblich. Daher bitte seine Fraktion darum eine ausführliche Befassung in den Ausschüssen zu ermöglichen. Für seine Fraktion sei die entsprechende Würdigung bis zur kommenden Ratssitzung leider nicht möglich und er plädiere dafür für diese Vorlagen einen neuen Sitzungslauf bis zur ersten Ratssitzung 2019 einzulegen.

Herr Gebel (Fraktion DIE LINKE&PIRATEN) merkt an, dass es zu diesen Masterplänen ein politisches Begleitgremium gäbe, in dem sich die Vertreter der Fraktionen ein ausreichendes Bild machen können. Er gehe davon aus, dass die dort erlangten Informationen in die Fraktionen weitergetragen und dort diskutiert würden. Seine Fraktion würde die Vorlage gerne heute abstimmen oder zumindest in der kommenden Ratssitzung.

Herr Tölch (SPD-Fraktion) fragt nach, ob es für die Vorlagen nachteilig sei, wenn der Ausschuss dem Vorschlag der CDU-Fraktion folge und die Vorlagen in einen neuen Gremienlauf verschoben würden?

Herr Winkler (WF/BIS) teilt mit, dass dem Wunsch die Vorlage zu verschieben keine Gründe entgegenstehen.

Herr Waßmann weist darauf hin, dass keine Förderzeitpunkte etc. durch ein Schieben negativ tangiert würden. Die begleitenden Gremien hätten eine große Sammlung zusammengetragen, die in den vorliegenden Vorlagen nun konkret seien. Diese seien im wesentlichen Teilen mit Auswirkungen bei DSW21, Handel und Handwerk verbunden. Daraus ergeben sich der erhöhte Diskussionsbedarf und eine erforderliche Rückkopplung der Auswirkungen bei den betroffenen Betrieben.

Herr Bohnhof (AfD-Fraktion) erklärt, dass er aufgrund des Hinweises von Herrn Winkler dem Wunsch der CDU-Fraktion zustimme.

Frau Stackelbeck schlägt vor die Vorlagen in die kommende Ratssitzung zu schieben und wenn dann immer noch Beratungsbedarf bestehe einen neuen Gremienlauf einzuleiten.

Der Ausschuss für Personal beschließt **mehrheitlich, gegen die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion DIE LINKE & PIRATEN**, dem Vorschlag der CDU-Fraktion zu folgen und die Vorlagen (DS-Nr.: 11832-18 und DS-Nr.: 11825-18) **in seine nächste Sitzung am 07.02.2019 zu verschieben.**

Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift

	Erstellt am: 21.11.2018	
Gremium: Integrationsrat	Sitzungsdatum: 20.11.2018	Sitzungsart: öffentlich

5.5

Masterplan Mobilität 2030, Stufe 2: Teilkonzept Elektromobilität für Dortmund

EMoDo³

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 11832-18)

Der Integrationsrat empfiehlt dem Rat der Stadt Dortmund einstimmig folgenden Beschluss zu fassen:

Beschluss

Der Rat beschließt das Elektromobilitätskonzept für Dortmund EMoDo³ in der vorliegenden Fassung und beauftragt die Verwaltung, die Maßnahmenvorschläge in Zusammenarbeit mit den Hochschulen, den wissenschaftlichen Einrichtungen, der Wirtschaft und den weiteren Partnern, die die Konzepterstellung begleitet haben, weiter zu qualifizieren und umzusetzen.

Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift

	Erstellt am: 28.11.2018	
Gremium:	Sitzungsdatum:	Sitzungsart:
Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün	27.11.2018	öffentlich

zu TOP 3.7

Masterplan Mobilität 2030, Stufe 2: Teilkonzept Elektromobilität für Dortmund EMoDo³
Empfehlung
(Drucksache Nr.: 11832-18)

**Der Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün vertagt die Befassung mit der gesamten
Angelegenheit in seine nächste Sitzung.**

Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift

	Erstellt am: 29.11.2018	
Gremium:	Sitzungsdatum:	Sitzungsart:
Beirat bei der unteren Naturschutzbehörde	28.11.2018	öffentlich

2.4

Masterplan Mobilität 2030, Stufe 2: Teilkonzept Elektromobilität für Dortmund

EMoDo³

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 11832-18)

Beschluss

Der Beirat bei der unteren Naturschutzbehörde nimmt die Vorlage zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Dortmund unter einer Enthaltung, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beschließt das Elektromobilitätskonzept für Dortmund EMoDo³ in der vorliegenden Fassung und beauftragt die Verwaltung, die Maßnahmenvorschläge in Zusammenarbeit mit den Hochschulen, den wissenschaftlichen Einrichtungen, der Wirtschaft und den weiteren Partnern, die die Konzepterstellung begleitet haben, weiter zu qualifizieren und umzusetzen.

Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift

	Erstellt am: 30.11.2018	
Gremium: Bezirksvertretung Brackel	Sitzungsdatum: 29.11.2018	Sitzungsart: öffentlich

11.2

Masterplan Mobilität 2030, Stufe 2: Teilkonzept Elektromobilität für Dortmund EMoDo³

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 11832-18)

Die Bezirksvertretung Brackel **empfiehlt** dem Rat **einstimmig** bei 1 Stimmenthaltung (Herr Dr. Sickert, Die Linke), nachfolgendem Beschlussvorschlag **zuzustimmen**:

„Der Rat beschließt das Elektromobilitätskonzept für Dortmund EMoDo³ in der vorliegenden Fassung und beauftragt die Verwaltung, die Maßnahmenvorschläge in Zusammenarbeit mit den Hochschulen, den wissenschaftlichen Einrichtungen, der Wirtschaft und den weiteren Partnern, die die Konzepterstellung begleitet haben, weiter zu qualifizieren und umzusetzen.“

Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift

	Erstellt am: 31.01.2019	
Gremium:	Sitzungsdatum:	Sitzungsart:
Bezirksvertretung Huckarde	30.01.2019	öffentlich

11.1.5

Masterplan Mobilität 2030, Stufe 2: Teilkonzept Elektromobilität für Dortmund EMoDo³

Vorlage aus der Sitzung vom 28.11.2018

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 11832-18)

Herr Bernstein (CDU-Fraktion) legt Wert auf die Feststellung, dass seine Fraktion die Schaffung einer kompletten Elektrobusflotte ablehne, da eine solche nicht wirtschaftlich sei. Darüber hinaus sei die ökologische Bilanz der Elektromobilität umstritten.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Huckarde nimmt die Vorlage zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt einstimmig, die Vorlage zu beschließen.

Der Rat beschließt das Elektromobilitätskonzept für Dortmund EMoDo³ in der vorliegenden Fassung und beauftragt die Verwaltung, die Maßnahmenvorschläge in Zusammenarbeit mit den Hochschulen, den wissenschaftlichen Einrichtungen, der Wirtschaft und den weiteren Partnern, die die Konzepterstellung begleitet haben, weiter zu qualifizieren und umzusetzen.

Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift

Erstellt am: 15.02.2019

Gremium:

Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen

Sitzungsdatum:

13.02.2019

Sitzungsart:

öffentlich

zu TOP 4.2

Masterplan Mobilität 2030, Stufe 2: Teilkonzept Elektromobilität für Dortmund

EMoDo³

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 11832-18)

Hierzu liegt vor → Bitte um Stellungnahme zum TOP (Fraktion Die Linke & Piraten, DS-Nr.: 11832-18-E1):

„Die sogenannte Kohlekommission hat neben der Umgestaltung des Energiemarktes und einer Stilllegung der Kohlekraftwerke bis 2038 auch eine Empfehlung zum Thema Mobilität an die Bundesregierung gerichtet. Angesichts der angestrebten Reduzierung der Energieerzeugung durch fossile Brennstoffe wird von der Kohlekommission der Ausbau des Stromverbrauchs mit Hilfe von Elektromobilität nicht empfohlen. Stattdessen wird der Bundesregierung nahe gelegt eine sogenannte Wasserstoffstrategie zu verfolgen.

1) Welche Auswirkungen sieht die Verwaltung durch die Empfehlung der Kohlekommission auf die hier vorgelegten Konzepte zur Elektromobilität in Dortmund, wenn die Bundesregierung den Ergebnissen der Kohlekommission folgt?

2) Welche Auswirkungen auf eventuelle Förderkulissen sind zu erwarten?

3) In welchem Zeithorizont sollte aus Sicht der Verwaltung eine Aktualisierung des Masterplans vor dem Hintergrund der neuen Strategieentwicklungen auf Bundesebene erfolgen?“

AUSW, 13.02.2019:

Herr Rm Kowalewski führt an, dass seine Fraktion dafür plädiere, die Vorlage mit der o.a. Anfrage in die nächste Sitzung zu schieben, wenn man dann, entsprechend der Beschlusslage, die man zuvor unter TOP 4.1 gefasst habe, den entsprechenden Berichterstatter da habe.

Frau Rm Reuter stellt in Frage, ob die o.a. Fragestellungen der Fraktion Die Linke & Piraten bereits zur bzw. in der nächsten Sitzung beantwortet werden können und bittet daher darum, heute, unabhängig von der o.a. Bitte um Stellungnahme, zur Vorlage zu einem Abstimmungsergebnis zu kommen.

Herr Rm Waßmann teilt mit, dass eine Fraktion heute dazu in der Lage wäre, die Vorlage zu empfehlen. Der o. a. Antrag sei sehr weitgehend und ob dieser jetzt zwingend in den Masterplan Elektromobilität hinein müsse, bezweifele er. Wenn Verwaltung sich überhaupt dazu in der Lage sehe damit umzugehen/ etwas zu organisieren, könne man das gerne tun aber dann bitte an anderer Stelle und nicht im Zusammenhang mit der Vorlage. In diesem Zusammenhang stelle er die Frage aber auch nochmal an Herrn Wilde, inwieweit man hiermit umgehen könne.

Weiter habe er folgende Anmerkungen zur Vorlage:

Zu dem Thema unter 2.6 „Privilegierung von E-Lastenrädern“ sei unten in dem letzten Satz, wo man darüber nachdenke, ob optional, durch Kontingentierung von Lizenzen und ähnlichem gearbeitet werden könne. Das erschien sehr bürokratisch. Da stelle sich die Frage: Ist das ein Bürokratieaufbau, der eher hemmt als das er nutzt? Da würde man sich wünschen, dass man sehr effizient damit arbeite, was Einfahrterlaubnisse für Lastfahrräder angehe.

Weiter merkt er zum Vorschlag „Kauf – und Leasinganreize“ zu fördern an, dass grundsätzlich nichts dagegen spreche, z.B., dass man Unternehmen einen festen Betrag aus ihrem Marketingbudget für Maßnahmen festlege. Es habe allerdings einen steuerlichen Aspekt, wenn dann auf Fahrzeugen

Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift

Werbung vorgenommen werde, weil das bei demjenigen, der damit rumfahre, Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung sein könnten. Dies sei hierbei nicht bedacht worden. Gerade weil das über einen längeren Zeitraum gehen solle, wären damit steuerliche Nachteile für denjenigen verbunden, der mit einem Auto rumfahre, wo die Werbung drauf sei. Ansonsten könne seine Fraktion zur Vorlage heute eine Empfehlung abgeben.

Herr Rm Dudde erläutert, dass auch seine Fraktion heute der Vorlage zustimmen könne. In den o. a. Fragen der Fraktion Die Linke & Piraten sehe man keine aufschiebende Wirkung. Es werde zu der hierin angesprochenen Thematik noch einige Detail- und Steuerungsprobleme geben. Von daher sei man schon gespannt darauf, diese Fragen beantwortet zu bekommen, um schon am Anfang dieses Prozesses eine gewisse Erwartung einordnen zu können. Da man sich nicht vorstellen könne, dass zum jetzigen Zeitpunkt bereits konkret Auswirkungen benannt werden können, schlage er vor, die Anfrage weiterzugeben aber ohne aufschiebende Wirkung der Beschlussfassung zur Vorlage.

Herr Wilde wünscht sich, dass man das eine tue aber das andere nicht lasse. Die Elektromobilität stehe noch ganz am Anfang. Daher werde es mit Sicherheit noch mehrere Formate geben. Deswegen schlage er vor, das Ganze jetzt einfach mal laufen zu lassen. Wenn der Wasserstoff sich in den nächsten Jahren als die zentrale Energiequelle für Mobilität herausstelle, werde es auch in diese Richtung weitergehen. Allerdings würde er die Elektromobilität deswegen jetzt nicht bremsen wollen. Man solle ihr vielmehr nun die Chance geben sich entsprechend zu entwickeln. Die Fragen der Fraktion Die Linke & Piraten seien schon ambitioniert. Hierzu könne er heute allerdings noch nicht zusichern, dass Verwaltung hierzu belastbar etwas „zu Papier bringen“ könne.

Herr Rm Kowalewski verdeutlicht seine Sorge, dass man jetzt einen Masterplan mit entsprechenden Weichenstellungen verabschiede, der dann relativ schnell, wenn tatsächlich von Seiten der Bundesregierung die Empfehlung übernommen werde, Makulatur sei und man schon in Handlungen reinkomme, die in eine Richtung gehen würden, welche dann unter Umständen gar nicht mehr förderfähig wären.

Frau Rm Neumann-Lieven führt an, dass auch Ihre Fraktion lieber den Beschluss heute auf den Weg bringen wolle, weil man glaube, dass es im Augenblick das, was gemacht werde auch getan werden könne und man sich hiermit in der Förderkulisse bewege. Alles andere sei für sie im Moment „Kaffeersatzleserei“. Sie würde auch gerne wissen wo der Zug hingehe, deswegen ja auch die Berichterstattung. Aber das hier brauche man jetzt.

Die Vorsitzende, Frau Rm Reuter schlägt vor, dass man heute zu der Vorlage eine Empfehlung abgeben möge und die Stellungnahme dann zum nächstmöglichen Zeitpunkt, so weit möglich, entsprechend beantwortet werde.

Der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen empfiehlt dem Rat der Stadt Dortmund einstimmig, bei Enthaltung (Fraktion Die Linke & Piraten), nachfolgenden Beschluss zu fassen:

Beschluss

Der Rat beschließt das Elektromobilitätskonzept für Dortmund EMoDo³ in der vorliegenden Fassung und beauftragt die Verwaltung, die Maßnahmenvorschläge in Zusammenarbeit mit den Hochschulen, den wissenschaftlichen Einrichtungen, der Wirtschaft und den weiteren Partnern, die die Konzepterstellung begleitet haben, weiter zu qualifizieren und umzusetzen.

Die Stellungnahme zur o. a. Bitte um Stellungnahme der Fraktion Die Linke & Piraten erfolgt, soweit möglich, zu einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen.